



Regierung das Recht, Ausnahmen zuzulassen. Kinder unter 14 Jahren dürfen in Fabriken unter keiner Bedingung beschäftigt werden. Außerdem ist es untersagt, jugendliche Personen unter 16 Jahren in Fabriken Nachts und überhaupt länger als 8 Stunden zur Arbeit zu verwenden. Das Gesetz hat noch das Herrenhaus zu passieren.

**England.**

— In Großbritannien haben wieder einmal drei Explosionen stattgefunden, welche zeigen, wie schwer es ist, gerade dem heimtückischen, mehr auf die Massen als die Einzelvertilgung angelegten Dynamitverbrechen mit Präventivmitteln beizukommen.

London, 31. Mai. Durch die neuesten Dynamit-Explosionen sind 13 Personen verletzt worden, darunter 5 Frauen. Alle befinden sich im Hospital, 5 Personen haben gefährliche Verletzungen erhalten. Beim Anbruche des Tages zeigte es sich, daß die Beschädigungen an den Gebäuden ic. größer sind, als vermuthet wurde.

**Rußland.**

— In Rußland dauern die Verhaftungen sog. politischer Verbrecher fort. Vor einigen Tagen wurde eine Familie in Petersburg durch das plötzliche Erscheinen einer ganzen Anzahl Gensdarmen und Polizisten erschreckt, welche ohne Weiteres die Gemächer, in welchen die Einwohner schliefen, betreten und die Gouvernante gefangen fortführten. Das Mädchen hatte erst am Tage vorher seinen Dienst angetreten. Natürlich erhielt die Familie keinerlei Aufschlüsse über die gegen die Gouvernante gerichtete Anklage.

**Tages-Neuigkeiten.**

Calw, 4. Juni. Während man von verschiedenen Gegenden Berichte über glücklicherweise nur unerheblichen Frostschaden durch die kalten Nächte Ende der letzten Woche liest, sank bei uns das Thermometer, selbst auf der Höhe, nicht unter 3° Grad über Null. — Obwohl das Wetter am letzten Samstag wenig zu Ausflügen über die Pfingstfeiertage anmieten konnte, war die Frequenz nach unserem Schwarzwalddale dennoch eine ganz bedeutende. Unter den vielen Touristen kamen auch die Nürnberger Extrazügler, selbstverständlich sehr flüchtig, durch. Einige hinterlassene Nettschwänze sollen ihre Identität außer allen Zweifel gestellt haben. — Das Concert der hiesigen Stadtmusik erfreute sich eines sehr guten Besuchs, wiederholt fanden ihre Leistungen ungetheilten Beifall.

— Am 30. Mai wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die Schulfeste in Monakam, Bez. Calw, dem Unterlehrer Herrigel in Remnath, Bez. Pflanzingen, übertragen.

Stuttgart, 3. Juni. Für den Schützenhof, jenes Schmerzenskind der hiesigen Handwerkerbank, welcher am Montag, den 16. ds. Mts. zum öffentlichen Ausruf kommt, hat sich ein Käufer gefunden; es ist dies die neue Aktiengesellschaft des Münchener Colosseums, welche in demselben ein dem Münchener ähnliches Etablissement herstellen will.

Stuttgart, 3. Juni. Auf dem Bahnhof war während der beiden Feiertage ein außerordentlich starker Verkehr, so daß immer neue Vor- und Nachzüge eingeschaltet werden mußten, um die Masse des Publikums befördern zu können. Auch heute ist der Verkehr noch ein sehr lebhafter. Eine Zusammenstellung über den Verkehr kann erst in den nächsten Tagen gegeben werden. Die Einnahme vom Samstag wird auf 19,000, vom Sonntag auf 20,000 und von gestern auf 25,000 M. veranschlagt.

Stuttgart, 3. Juni. Am Samstag Nachmittag hatte ein Knecht, welcher auf dem Güterbahnhof Kohlen verladen hatte, sein mit 2 Pferden bespanntes Fuhrwerk einige Augenblicke verlassen. Unterdessen gingen die Pferde über die Geleise und wurden von einer Rangirmaschine derart erfasst, daß eines derselben bald darauf verendete, das andere trug leichtere Verletzungen davon.

Eßlingen, 2. Juni. Heute Abend gegen 7 Uhr machte sich ein 6jähriger Knabe hier am Neckar gerade vor einer Rahnsmühle zu schaffen, verlor hierbei das Gleichgewicht und stürzte in das Wasser, welches ihn unglücklicherweise über den Rechen der Mühle fortgeschwenkte, daß er in deren Leerlauf kam und erst ca. 20 Meter unterhalb, angeklammert, halbtodt und

geringste Lust zu haben, das Gespräch wieder aufzunehmen. Es war ein Glück, daß in diesem Augenblick Otilie wieder in das Zimmer trat und dadurch der peinlichen Verlegenheit ein Ende machte.

Das von Heiterkeit strahlende Mädchen nahm aus dem Stillstehen der beiden jungen Leute Veranlassung zu einigen scherzhaften Bemerkungen, mit denen sie rasch eine lustige Unterhaltung einleitete, die für alle Theilnehmenden gleich nutzbringend war; denn Emmy's Befangenheit wich mehr und mehr, und auch Werner erlangte bald seine Sicherheit wieder.

Er ging allmählig so lebhaft und gewandt auf die zur Sprache gebrachten Gegenstände ein und unterhielt die beiden Damen in so anregender und geistvoller Weise, daß er mehr als einmal die Freude hatte, zu sehen, wie Emmy's Antlitz durch ein reizendes Lächeln verklärt wurde, und ihr Blick mit dem früheren Ausdruck hingebender Theilnahme und inniger Bewunderung an seinen Zügen hing. Ja, es wollte ihm hin und wieder sogar scheinen, als leuchtete ihm aus ihren Augen ein Strahl unbeschreiblicher Bärtlichkeit entgegen, der ihm wohlthuend zu Herzen drang und einen Sturm maßlosen Entzückens in ihm wachrief. Dann aber senkte es sich auch jedesmal wie ein trüber Nebelschleier auf die fröhlich aufjubelnden Stimmen seiner Seele. Er mußte ja bedenken, wie wenig Aussicht er hatte zu einer geachteten und sicheren Lebensstellung, wie er ja, wollte er der Geliebten ein ihr würdiges Loos bereiten, fast gänzlich auf die Hilfe seines Schwiegervaters angewiesen sei.

Und darauf hin konnte er doch die schöne Banquierstochter nicht heirathen. Er hätte an seiner Selbstachtung einbüßen müssen, und die Achtung in der Ehe galt ihm als das erste Gebot derselben. So konnte die Freude nur kurz sein.

Hatte er doch die Verpflichtung, den Umgang mit dem geliebten Mädchen

die rechte Seite derart verletzt, daß die Weichtheile des Körpers zu Tage traten, dem nassen Grabe entrissen werden konnte. Sein Zustand ist ein zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß gebender.

Freudenstadt, 30. Mai. In dem nahen Christophsthal wurde eine Familie in große Trauer versetzt. Der Vater wollte, wie der Grenze erzählt, mit seinem 11jährigen Knaben Holz holen. Auf der Landstraße setzte sich jener auf das Handwägelchen, während der Sohn die Deichsel lenkte. Unterwegs machte sich der Deichselnagel los. Auf den Ruf des Vaters sprang der Knabe weg. In demselben Augenblick prallte der Wagen so heftig an einen Straßenstein, daß der Vater zu Boden geschleudert wurde. Heute starb der Bedauernswerthe ohne noch einmal zum Bewußtsein gekommen zu sein. — Auch vom Lauterbad wird ein Unglücksfall gemeldet. Ein mit Steinen beladener Rollwagen wurde durch zu rasches Auffahren der nachkommenden Karren aus den Schienen geworfen. Dem Führer desselben wurden hierbei beide Füße abgeschlagen. Gestern Abend brachte man den Verunglückten in das hiesige Krankenhaus.

Rirchheim u. T., 31. Mai. (Wollmarkt.) Zufuhr bis jetzt ca. 2000 Str., Wäsche vorzüglich. Trotzdem sind die Befürchtungen eines Preisrückgangs allgemein verbreitet, ohne daß Thatsachen hierfür angeführt werden können.

Rirchheim u. T., 2. Juni. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist der wegen betrügerischen Bankerutts seit November vor. Jahres in Untersuchungshaft befindliche 25 Jahre alte Weißgerber G. von hier aus dem Gefängniß entflohen und bis jetzt nicht wieder beigebracht worden. Wie derselbe seine Freiheit erlangt hat, ist noch nicht aufgeklärt. Die Gerichtsbienerschwärze Schwarz, sowie der stellvertretende Gerichtsdiener B. von hier sind wegen diesem Fall in Haft genommen worden.

Weinsberg, 1. Juni. Das heutige Pfingstfest sollte für uns statt eines Tages der Freuden ein Trauertag werden, da ein schweres Brandunglück uns in der vergangenen Nacht heimgesucht hat. Durch Fahrlässigkeit eines betrunkenen Arbeiters, wie man vermuthet, brach in einem der ältesten winkligen Stadttheile Feuer aus, das sich rasch über die umliegenden Gebäude verbreitete und binnen kurzer Zeit ein ganzes Häuserviertel in Flammen setzte. Unsere Löschanstalten erwiesen sich so gut wie machtlos. Hätte vollends ein starker N. Wind wie vor einigen Tagen geherrscht, so wäre der größte Theil des Städtchens rettungslos verloren gewesen. Unsere Nachbargemeinden wurden alle schon vor Ankunft des Feuerreiters durch die Röhre des nächtlichen Himmels aufgeschreckt, so daß die Feuerwehren derselben zum Abmarsch bereit waren, sobald der Feuerreiter ankam. Ihren vereinten Kräften und besonders den trefflichen Spritzen von Heilbronn und Erlsbach gelang es endlich, dem Feuer ein Ende zu machen; gegen Morgen war die Gefahr beseitigt. 18 Familien sind obdachlos geworden, einige haben auch nicht das Geringste gerettet. Sind auch die meisten versichert, so ist doch der Wohlthätigkeit noch ein weiterer Spielraum gegeben.

Dehringen, 29. Mai. Heute Morgen fand man an manchen Orten Eis. In Gärten, welche dem Nordostwinde ausgesetzt sind, erlagen, der Neckar-Bez. zufolge in der That zartere Gewächse dem Froste. Reifbildungen waren in der Frühe allenthalben zu sehen. Die anhaltende Trockenheit bei ziemlich bewegtem N. Winde verursacht ein starkes Abfallen der Fruchtansätze der Obstbäume. Wind und Kälte wirken auch auf die Thätigkeit der Bienen in der gerade für sie günstigen Zeit so nachtheilig ein, daß kaum der täglich eigene Bedarf gesammelt werden kann.

Craillsheim, 30. Mai. Auch hier haben die jungen Gartengewächse in Folge der kalten Nächte in dieser Woche theilweise nothgelitten, man findet erfrorene Bohnen und Kartoffeln.

Frankfurt a. M., 2. Juni. In der Judengasse, wo schon 1872 plötzlich über Nacht mehrere Häuser einstürzten, fand vorige Woche eine baupolizeiliche Untersuchung statt, welche die Nothwendigkeit einer baldigen Niederlegung der noch vorhandenen Häuser ergab, da sie zu baufällig geworden sind, um ferner zu Wohnzwecken zu dienen. In wenigen Monaten wird also von der vielgen. Frankfurter Judengasse nichts mehr übrig sein als der Name und die Erinnerung. Als mit dem 19. Jahrh. die drei Thore

je eher, desto lieber abzubrechen, um nicht Hoffnungen zu erwecken, die sich nie erfüllen konnten.

Man kam unter Anderem auch auf die Musik zu sprechen; Otilie erzählte der Freundin von den künstlerischen Studien, denen sie sich im Verein mit dem jungen Buchhalter hingegeben hatte. Es war unter den obwaltenden Umständen natürlich, daß Emmy bat, eine oder die andere Pièce hören zu lassen.

Werner hatte einen hinreichenden Entschuldigungsgrund zum Ablehnen; denn er hatte vor einigen Tagen seine Violine wegen der Nothwendigkeit einer Reparatur zum Instrumentenmacher gesandt.

Bei der trüben Stimmung, in welche er sich allmählig hineingefonnen, kam dieser Umstand ihm gelegen. Otilie aber war hartnäckig. Sie ließ sich mit heiterer Miene vor dem Piano nieder, und nachdem sie ein rauschendes Präludium angeschlagen, intonirte sie mit ihrer frischen, biegsamen Sopranstimme Abt's schönes Lied: „Wenn die Schwalben heimwärts ziehn.“

Die tiefe Empfindung, das feine Verständniß, mit dem sie die Arie vortrug, fanden von Seiten der Zuhörer volle Anerkennung. Als sie zu Ende war, erhob sie sich mit fröhlichem Lachen.

„Und nun, Herr Werner, sind Sie an der Reihe. Wählen Sie sich ein Lied, wie es zu Ihrer Stimme paßt und tragen Sie es vor.“

Mechanisch nahm der junge Mann das Notenheft, welches Lieder und Gesänge mit Pianofortebegleitung von Beethoven, Schubert und anderen berühmten Componisten enthielt, aus der Hand der jungen Dame, welche ihn mit einem vertholenen Lächeln, aber forschend betrachtete. Hastig warf er die Blätter herum, bis sein Blick plötzlich auf Geibel's Lied fiel: „O, sieh' mich nicht so lächelnd an!“

(Fortsetzung folgt.)

fiden, Juden mäßig Christe rerer l und bi stehen Rothsd nes sende sind. benöht allerdi es nän Stadt selbst wechsel pellau ischen beiden und T Gotl anstalt dadurd summe durch der B Zuwac und er Verfüch g l e i wieder Amtl B Auf an für Verlaß R u d e rathö zu ma solche bei de melde Theilu werde selben sonder gefehe Den Sta Borden Scheid walb, 421 166 2 Der zunehn ab bis



felen, welche die Judengasse vom übrigen Frankfurt absperren, suchten die Juden sich andere Wohnungen und in die leer werdenden Häuser, welche allmählig von der Stadt erworben wurden, nisteten sich arme aber kinderreiche Christenfamilien ein. Der oben erwähnte Einsurz und die Neuregelung mehrerer benachbarter Straßen hatte damals den Abbruch der ganzen Westseite und die Tieferlegung der ganzen Gasse verursacht. Von ihren 204 Häusern stehen zur Zeit noch 35 auf der Ostseite, darunter das Stammhaus der Rothschilde (Nr. 148, schon länger unbewohnt) und das Geburtshaus Börnes (Nr. 118). Jetzt sollen, wie gesagt, auch sie verschwinden.

Rüdesheim, 1. Juni. Der Niederwald ist heute von Tausenden von Menschen besucht worden, die zu dem Nationaldenkmal gewallt sind. Wohl die Mehrzahl hat die am Freitag eröffnete Bahnradbahn benützt. Bequem erreicht man jetzt von der Haltestelle am Adlerthurm aus, allerdings 10 Minuten vom Staatsbahnhof entfernt (die Rüdesheimer haben es nämlich nicht zugegeben, daß die Bahnradbahn längs der Rheinseite der Stadt geführt wird), innerhalb 10 Minuten den Niederwald. Auf der Fahrt selbst hat man die Figur der Germania stets vor Augen und prachtwoll wechselnde Ausichten nach dem Rhein zu erregen allgemeine Bewunderung.

Wie aus Regenz berichtet wird, soll am 5. und 6. Juni der Stappelauf der für den Trajekt dienst auf dem Bodensee bestimmten östreichischen Dampfer „Habsburg“ und „Austria“ stattfinden. Die Tause der beiden Dampfer wird an den gen. Tagen von der Prinzessin Karoline Thurn und Taxis vollzogen werden.

**Vermischtes.**

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt hat im vorigen Jahre 5305 neue Versicherungen abgeschlossen und dadurch 4407 neue Theilhaber, sowie 38,628,000 M. neue Versicherungssumme gewonnen. Nach Abzug des Abgangs, welcher durch Sterbefälle, sowie durch Ablauf, Aufgabe oder Erlöschen von Versicherungen eintrat, erhielt der Versicherungsbestand der Bank durch obigen Neuzugang einen reinen Zuwachs von 2458 Versicherten und 26,240,600 M. Versicherungssumme und erhöhte sich infolge dessen auf 62,160 Personen mit 441,698,600 M. Versicherungssumme. In keinem früheren Jahre wurde ein gleich großer Zugang und Zuwachs erzielt. Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse wieder außerordentlich günstig. Als reiner Ueberschuß des Jahres 1883 ergab sich die Summe von

5,942,678 M., ein Betrag, welcher ebenfalls in gleicher Höhe noch in keinem früheren Jahre erübrigt worden ist. Dieses günstige Ergebnis ist hauptsächlich dem Zinsertrag von dem Bankvermögen, sowie dem außerordentlich niedrigen Aufwand für Verwaltungskosten, welche einschließlich der Agentenprovisionen und Arzthonorare im ganzen nur 5,28 % der Jahreseinnahme ausmachten, zu verdanken. Weiter trug jedoch auch der günstige Verlauf der Sterblichkeit unter den Versicherten wesentlich mit zur Erzielung jenes hohen Ueberschusses bei. Während nach den Rechnungsgrundlagen der Bank eine Sterbefall-Ausgabe von 8,995,625 M. für 1396 Personen zu erwarten war, wurden im ganzen nur 7,384,500 M. für 1248 Gestorbene, demnach aber 1,611,125 M. weniger, als erwartet werden mußte, zahlbar.

Der zum größten Theil gegen hypothekarische Sicherheit ausgeliehene Bankfonds erhöhte sich um 6,635,807 M. und wuchs dadurch auf 115,116,523 M. an, wovon 87,980,862 M. die erforderlichen Prämien, Reserven und Ueberträge begreifen und weitere 2,160,191 M. zur Bedeckung sonstiger Verpflichtungen dienen; die übrigen 24,975,470 M. aber reine Ueberschüsse bilden, welche in den nächsten 5 Jahren an die Versicherten als Dividende zur Vertheilung kommen.

Im Jahre 1884 beträgt diese Dividende 44 % der im Jahre 1879 eingezahlten Normalprämien.

Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 55jährigen Wirksamkeit bereits mehr als 147 1/2 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und mehr als 69 Millionen Mark an Dividenden an ihre Versicherten zurückgewährt.

**Calw.**

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das landwirthschaftliche Wochenblatt, das bekanntlich den Vereinsmitgliedern frei ins Haus geliefert wird. Wer daher das Wochenblatt vom 1. Juli an beziehen möchte, hätte seinen Eintritt in den landw. Bezirksverein anzumelden und zwar vor dem 10. Juni, da spätere Anmeldungen von der Expedition in Stuttgart zurückgewiesen werden. Die Anmeldungen sind an den Vereinssekretär Horlacher zu richten.

Calw, 29. Mai 1884.

Der Vereinsvorstand:  
Flaxland,  
E. Horlacher, Secr.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Stammheim, Gerichtsbezirk Calw.  
**Gläubiger-Aufruf.**  
Auf den Antrag der Erben ergeht an sämtliche Personen, welche an die Verlassenschaftsmasse des Gottlob Ruder, Dekonomen und Gemeinderaths hier, irgend welche Ansprüche zu machen haben, die Aufforderung, solche

binnen zwei Wochen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf sie bei der Theilung keine Rücksicht genommen werden und ihnen nach Abschluß derselben nur noch das beschränkte Absonderungsrecht des Art. 40 des Pfandgesetzes übrig bleiben würde.  
Den 31. Mai 1884.  
K. Gerichtsnotariat.  
Amtsvern. Bürkardt.

**Stammholz-Verkauf.**

Montag, den 9. Juni, Vorm. 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Abtheilungen: Vorderer Allmand und Schloßhalde, Scheidholz aus Distrikt Haugstetterwald, Biefelsberg und Kohlberg: 421 St. Langholz l.-IV. Cl. mit 268 Fsm., 166 St. Sägholz l.-III. Cl. mit 102 Fsm. und 2 Eichen mit 0,25 Fsm.

**Weg-Sperre.**

Der Rälberthalweg wird wegen vorzunehmender Chausseurung vom 16. Juni ab bis auf Weiteres gesperrt.

Revier Liebenzell.  
**Brennholz-Verkauf.**

Dienstag, den 10. Juni, Vorm. 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell aus der Abtheilung: Schloßhalde, Scheidholz aus Distrikt Haugstetterwald, Biefelsberg und Kohlberg: 1 Nm. eichene Prügel; 8 Nm. Nadelholz-Scheiter, 25 Nm. dto. Prügel und 250 Nm. dto. Abfallholz.

Revier Wildberg.  
**Holz-Verkauf.**

Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr, aus Staatswald Gaisburg, Abth. 1 und 4: 14 Nm. eich., buch. und birkl. Scheiter und Prügel, 73 Nm. Nadelh.-Scheiter, Prügel und Anbruch, 270 Stück gemischte und 1180 Stück forchene Wellen, gebunden, nebst Schlagraum. Die Abfuhr ist günstig. Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr bei der Blockhütte.

Revier Altenstaig.  
**Stammholz-Verkauf.**

Am Freitag, den 13. Juni, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Altenstaig: Scheidholz der Guten Böfingen, Walddorf, Warth u. Spielberg: 984 St. Nadelh., Lang- und Sägholz mit 1063 Fsm.

Revier Calmbach.  
**Brennholz-Verkauf.**

Dienstag, den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr, in der Jägerhütte im Rälbling: 2 Nm. buch. und 26 Nm. tann. Scheiter; 31 Nm. buch. und 254 Nm. tann. Prügel; 6 Nm. buch. und 204 Nm. tann. Abfallholz aus dem Buchenschlägle, Allmand und verschiedener weiterer Abtheilungen des Rälbling.

**Oberkollbach.**

Da Michael Kirchherr von hier auf die Verwaltung seines Vermögens freiwillig verzichtet und mit der Verwaltung desselben den Gemeinderath dahier beauftragt hat, so wird hiemit bekannt gemacht, daß von Kirchherr abgeschlossene Geschäfte ohne Zustimmung des Gemeinderaths ungültig sind.  
Oberkollbach, den 2. Juni 1884.  
Zur Beurkundung:  
Schultheiß Koller.

Zwerenberg.  
**Nadelholz-Scheiter-Verkauf.**

Am Montag, den 9. Juni d. J., von Vorm. 9 Uhr an, verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen circa: 160 Nm. Nadelholz, Scheiter und Prügel, das meiste auf der Ebene, wozu Kaufs-

lustige hiemit eingeladen werden. Der Verkauf findet im Walde statt, Zusammenkunft im Ort.  
Gemeinderath.

**Privatanzeigen.**

Calw.  
Sonntag, den 8. Juni, Vormittags 7 1/2 Uhr,  
**kath. Gottesdienst**  
in der Turnhalle.

Nächste Woche bacht  
**Laugen-Breikeln**  
Georg Pfommer, Biergasse.

Der Unterricht im  
**Freihand- und technischen Zeichnen**

an der gewerbl. Fortbildungsschule beginnt nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr. Anmeldungen sind zu machen bei den Herren: Zeichenlehrer Dinkelader und Stadtbaumeister Kümmerle. Eltern und Lehrern werden gebeten, die jungen Leute zu fleißigem Schulbesuch anzuhalten.  
Der Vorstand.

Heute Donnerstag ist  
**Turnversammlung.**

Besprechung einer Turniarth. Wiederbeginn der Turnübungen u. Wildberg.

Ein sehr gutes  
**Zugpferd**  
haben wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen  
Gebrüder Geiseler.



**Specialität Herren-Hemden nach Waah**



unter Garantie für gutes Eigen.  
**Fertige Hemden,**  
 weiß und farbig,  
**Kragen,**  
**Manchetten,**  
**Cravatten**

empfiehlt billigt  
**Traugott Schweizer.**

Stammheim.  
 Von heute an kann wieder  
**Seldgips**  
 abgeholt werden in der  
 obern Del- und Gipsmühle.

**Den Grasertrag**  
 im Stadtgarten hat sehr billig zu  
 vergeben **E. Gorkacher.**

**Den Grasertrag**  
 von ca. 1 Morgen, bei der Walk-  
 mühle, verkauft  
**J. Biegler, a. Post.**

**Den Grasertrag**  
 von circa 2 Morgen Wiesen im Elcher  
 verkauft **Samstag, den 7. ds.,**  
 Mittags 1 Uhr, auf dem Platz  
 die Schäfergesellschaft.

**Den Grasertrag**  
 von 1 Morgen, am Ravelsteiner Weg,  
 hat zu verkaufen  
**E. Dierlamm.**

**Den Futter-Ertrag**  
 von 2 1/2 Viertel, an der Stuttgarter  
 Straße, verkauft  
**Bäcker Effig's Wittwe.**

**Den Futter-Ertrag**  
 von einem halben Morgen und von  
 einem ganzen Morgen verkauft  
**Riepp.**

**9 Tage.**



**Bremen.** **Amerika.**  
 Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
 kann man die Reise  
 von Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen**

machen. Näheres bei dem  
 Hauptagenten  
**Johs. Rominger,**  
 Stuttgart,

und dessen Agenten:  
**Ernst Schall am Markt,**  
**Calw.**  
**Franz X. Decker, Weil der**  
**Stadt,**  
**Carl Woehrlé am Markt,**  
**Leonberg.**  
**Gottlob Schmid, Nagold.**

**Swigen Alee,**  
 drei Viertel, am obern grünen Weg  
 hat zu verkaufen  
**Joh. Seeger, Bäcker.**

**W i l c h**  
 ist zu haben bei  
**Georg Pfommer, Biergasse.**

**W i l c h**  
 ist zu haben bei  
**Morof, Rappewirth.**

**Zimmer**  
 mit Kochofen, mit oder ohne Bett, ist  
 fogleich oder bis Jacobi zu vermietthen.  
**Georg Kohler, Schneider.**

**Farben-Preise**  
 bei  
**Ernst Unger**  
 in Gchingen.

In Leinoel abgerieben  
 per Kilo. **Zwei Abnahme von Schiffen & 12 1/2 St. Sach frei!**  
**Gleisweiß Nr. 1 feinst 60 Pf.**  
 " 2 fein 58 "  
 " 3 fein 54 "  
 " 4 mfein 48 "  
 " 5 mfein 42 "  
 " 6 gutordl. 37 "  
**Cremerweiß Nr. 1 feinst 85 "**  
 " 2 fein 78 "  
**Rhein. Oker, hell u. dkl. 56 "**  
**Hansroth 60 "**  
**Delgrün 70 "**  
**Zinobergrün 72 "**  
**Engl. Menning 68 "**  
**Englischroth 62 "**  
**Zinkgrün 98 "**

**Trockene Farben, Lacke,**  
**Pinsel etc. billigt.**

**Engl. Tüll-Vorhänge,**  
**Sächs. Zwiwvorhänge,**  
**Draperien,**  
**Kouleaux-Stoffe,**  
 sowie  
**Vorhang-Spitzen,**  
 in verschiedenen Breiten, empfiehlt in  
 hübscher Auswahl billigt  
**Erwin Harlsinger.**

Um damit zu räumen gebe ich eine  
 Anzahl breiter Vorhangreste, darunter  
 zu 2 und 3 Fenster reichend, weit  
 unter dem Preis ab.

**Sommerstoffe,**  
 in Leinen und Halbleinen, zu Herren-  
 und Knabenanzügen,  
**Tuch, Bukskin und**  
**Kammgarnstoffe**  
 empfiehlt in schönem Sortiment  
**Chr. Im. Kraushaar.**

**Schäfer-Hemden**  
 in großer Auswahl, namentlich auch  
 die sogenannten

**Pariser-Hemden**  
 empfiehlt billigt  
**Ernst Unger in Gchingen.**

**Handels- und Gewerbekammer Calw.**  
**Öffentliche Sitzung,**  
**Freitag, den 6. Juni 1884, Vormittags 9 Uhr.**

Tagesordnung:  
 1) Berathung über den Gesetzes-Entwurf wegen Erhebung von  
 Reichsstempelabgaben.  
 2) Cooptation eines Handelskammermitglieds.

Der Vorstand:  
 Kommerzienrath **Staelin.**

**Nach Amerika**

befördere ich jede Woche  
 mit den Dampfern des norddeut-  
 schen Lloyd ab Bremen à M. 90. —  
 über **Bremen** mit den Schnelldampfern à M. 100. —  
 mit freier Fahrt ab Frankfurt à M. 110—120. —  
 durch die Ned Star Line ab  
 über **Antwerpen** Antwerpen à M. 80. —  
 mit freier Fahrt ab Mannheim à M. 95. —  
 über **Rotterdam** durch die Niederländische Gesell-  
 schaft ab Rotterdam à M. 80. —  
 mit freier Fahrt ab Mannheim. à M. 90. —

über **Havre** durch die **Compagnie Générale**  
**Transatlantique**  
 ab Havre à M. 90—100. —  
 mit vollständiger Schiffsausrüstung und 300 Pfd. Freigepäd, täglich  
 1/2 Liter guten Rothwein. Kinder unter 2 Jahren frei. Fahrzeit  
 8—11 Tage.

**Emil Georgii,**  
 Generalagent für Bremen & Havre.

**Soolbad Donauesschingen.**  
 Badische Schwarzwaldbahn, 678 Meter über dem Meere. Angenehmer  
 Aufenthalt und Spaziergang in dem fürstl. Park und in den nahen Wal-  
 dungen.

**Hôtel zum Schützen**  
 mit Soolbadanstalt im Hause.  
 Es empfiehlt sich der Eigentümer  
**J. Buri.**

Von höchster Wichtigkeit für die  
**Augen Federmanns.**

Das nur allein wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Trau-  
 gott Ehrhardt in Delze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt.  
 Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu haben in der Apotheke des Herrn Apo-  
 theker J. B. Bolz in Weilderstadt und in der Apotheke in Teinach. Aufträge  
 nimmt entgegen **Emil Georgii in Calw.**  
 Man verlange aber ausdrücklich nur das wirklich ächte Dr. White's  
 Augenwasser von Traugott Ehrhardt. Kein anderes.  
 Briefauszüge. Herrn Traugott Ehrhardt. Ihr ächt Dr. White's Augen-  
 wasser hat mir so wesentliche Dienste geleistet, daß ich dasselbe Jedem auf's Beste em-  
 pfehlen kann (folgt Auftrag). Sternberg (Nähren), 26. 3. 82. Ferdinand Bremser.  
 Ferner: Seit fast einem Jahr litt ich an einer Augenliderentzündung und alle ango-  
 wandten Mittel schlugen fehl. Seit 14 Tagen gebrauche ich Ihr ächt Dr. White's  
 Augenwasser und bin fast gänzlich geheilt. Ich kann nun ob des großen Erfolges  
 nicht umhin, Ihnen meine größte Anerkennung auszusprechen (folgt Auftrag). Gainsdorf  
 b. Zwidau, März 82. Otto Neubert, jnr.

**Zu verkaufen:** 1 Pfeilerkommode, Stehpult, Bett-  
 lade sammt Bett und Verschiedenes.  
**Wine Gerlach, Leberstraße.**

**Fahrtenpläne**  
 für den Bezirk, à 10 S., sind zu  
 haben im Comptoir ds. Bl.

**Calw. Fruchtpreise am 31. Mai 1884.**

Getreide- gattun- gen.	Sorti- get Reif	Reue Su- fuhr	We- sammt- Betrag	Deu- tiger Ber- kauf	Im Rei- gebil.	Döchter Preis	Wahrer Mittel- Preis	Niederh. Preis	Ver- kaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr wenig
									M. S.	M. S.	
Wähen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter	—	85	85	85	—	7	6 87	6 70	584	50	— 29
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	15	100	115	100	15	7 80	7 72	7 60	772	6	— 10
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	5	5	5	—	—	8 60	—	43	—	—
Summe	15	190	205	190	15	—	—	—	1399	56	—

Stadtschultheißenamt.